



Manfred Döpfner  
Walter Berner  
Dieter Breuer  
Thomas Fleischmann  
Martin Schmidt

2., überarbeitete und erweiterte Auflage mit Kurzformen

Trasmenorientierte  
Diagnostik

hogrefe

Döpfner, M., Berner, W., Breuer, D., Fleischmann, T., & Schmidt, M. H. (2018). *VBV 3-6. Verhaltensbeurteilungsbogen für Vorschulkinder* (2. überarbeitete und erweiterte Auflage mit Kurzformen). Göttingen: Hogrefe.

#### Weitere Informationen und Bezug:

<http://www.testzentrale.de/programm/verhaltensbeurteilungsbogen-fur-vorschulkinder.html>

Der **Verhaltensbeurteilungsbogen für Vorschulkinder (VBV 3-6)** VBV 3-6 dient der differenzierten Erfassung von Verhaltensauffälligkeiten und Kompetenzen aus der Sicht von Eltern und Kindergartenerziehern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Es liegt ein **Elternfragebogen (VBV-EL)** mit 53 Items und ein **Erzieherfragebogen (VBV-ER)** mit 93 Items vor. Die Fragebogen können einzeln oder in Kombination eingesetzt werden. Jede Fragebogenform besteht aus den folgenden Dimensionen: (1) sozial-emotionale Kompetenzen, (2) oppositionell-aggressives Verhalten, (3) Unaufmerksamkeit und Hyperaktivität versus Spielausdauer sowie (4) emotionale Auffälligkeiten. Darüber hinaus ist in beiden Fragebogenformen eine Symptomliste mit 17 Items enthalten. Die Items der Symptomliste gehen nicht in die Bildung der vier Dimensionen ein. Mit der 2. Auflage liegt erstmals eine **Kurzform des Elternfragebogens (VBV-K-EL, 35 Items)** und des **Erzieherfragebogens (VBV-K-ER, 44 Items)** inklusive der zugehörigen Auswertungsmaterialien vor. Die Dimensionen der Kurzformen sind identisch mit denen der Langformen. Weiterhin wurde für die 2. Auflage das Manual überarbeitet und um Informationen sowie Normen zu den Kurzformen erweitert. Darüber hinaus wurde der Auswertungsbogen für die Langformen neu gestaltet.



Sowohl für die Kurz- als auch die Langformen des Elternfragebogens und des Erzieherfragebogens wurden weitgehend parallele, faktoriell gesicherte und intern konsistente Skalen konstruiert:

### **Sozial-emotionale Kompetenzen (KOMP)**

Kinder mit hoher Ausprägung auf dieser Dimension beachten nach dem Urteil der Eltern gesetzte Grenzen, können Konfliktsituationen lösen, sind den Eltern gegenüber mitteilend, verhalten sich anderen Kindern gegenüber kooperativ und zeigen ein intensives Spielverhalten.

Im Kindergarten drücken sie nach dem Urteil der Erzieherin positive wie negative Gefühle in angemessener Weise aus, äußern Wünsche, gehen auf andere Kinder und auf Erwachsene zu, sind kooperativ und lösen Konflikte in konstruktiver Weise. Sie zeigen ein kreatives Spielverhalten und geben im Spiel Anregungen.

### **Oppositionell-aggressives Verhalten (AGGR)**

Kinder mit hoher Ausprägung auf dieser Dimension werden von den Eltern als verbal und körperlich aggressiv gegenüber Geschwistern oder anderen Kindern beschrieben, sie verletzen Grenzen, missachten Anweisungen der Eltern und zeigen emotional impulsives Verhalten. Sie neigen zu Wutausbrüchen und können Bedürfnisbefriedigungen schlecht aufschieben.

Im Kindergarten verhalten sie sich anderen Kindern gegenüber verbal und körperlich aggressiv. Sie versuchen, andere Kinder zu dominieren, verhalten sich Erzieherinnen gegenüber eher ablehnend, verletzen Grenzen und missachten Anweisungen. Sie sind emotional impulsiv und neigen zu Wutausbrüchen. Sie sind schnell beleidigt und können Bedürfnisbefriedigungen schlecht aufschieben.

### **Aufmerksamkeitsdefizite und Hyperaktivität versus Spieldauer (HYP)**

Kinder mit hoher Ausprägung auf dieser Dimension wechseln nach dem Urteil der Eltern häufig Spiele, verlieren schnell das Spielinteresse, wirken beim Spiel wenig interessiert, sind motorisch unruhig und geben bei Schwierigkeiten schnell auf. Kinder mit geringen Ausprägungen zeigen nach dem Urteil der Eltern Ausdauer beim Spiel, setzen Spiele nach Unterbrechungen fort und können sich selbständig beschäftigen.



Nach dem Urteil von Erzieherinnen wechseln Kinder mit hoher Ausprägung auf dieser Dimension häufig Spiele und Beschäftigungen, sind motorisch unruhig, lassen sich leicht ablenken, sind konzentrationsschwach und können nicht richtig zuhören. Sie sind schnell zu begeistern, verlieren aber bald das Interesse. Kinder mit geringen Ausprägungen zeigen Ausdauer beim Spiel, setzen Spiele nach Unterbrechungen fort und sind bei Beschäftigungen aufmerksam.

### **Emotionale Auffälligkeiten (EMOT)**

Kinder mit hoher Ausprägung auf dieser Dimension werden von den Eltern als sozial ängstlich und unsicher gegenüber Kindern und Erwachsenen beurteilt. Sie wirken ernst oder traurig und sind insgesamt empfindsam.

Von Erzieherinnen werden sie als sozial ängstlich und unsicher gegenüber Kindern und Erwachsenen eingeschätzt, sind in der Gruppe sozial eher isoliert, nehmen keine Kontakte von sich aus auf und suchen die Nähe der Erzieherin. In neuen Situationen, und wenn sie im Mittelpunkt stehen, wirken sie unsicher. Sie wirken ernst und traurig und werden insgesamt als empfindsam erlebt.

### **Weitere Literatur:**

- Berner, W., Fleischmann, T. & Döpfner, M. (1992). Konstruktion von Kurzformen des Eltern- und Erzieherfragebogens zur Erfassung von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern im Vorschulalter. *Diagnostica* 38, 142-154.
- Döpfner, M. (1993). Verhaltensdiagnostik und Therapiekontrolle. In Döpfner, M. & Schmidt, M. (Hrsg.) *Kinderpsychiatrie - Vorschulalter*, 38-53. Verlag Quintessenz, München.
- Döpfner, M., Berner, W., Breuer, D., Fleischmann, T., & Schmidt, M. H. (2018). *VBV 3-6. Verhaltensbeurteilungsbogen für Vorschulkinder* (2. überarbeitete und erweiterte Auflage mit Kurzformen ed.). Göttingen: Hogrefe.
- Döpfner, M. & Kinnen, C. (2011). VBV 3-6, Verhaltensbeurteilungsbogen für Vorschulkinder. In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), *Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter* (S. 473-477). Göttingen: Hogrefe.
- Döpfner, M., & Petermann, F. (2012). *Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie, Band 2* (3. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Döpfner, M., & Steinhausen, H.-C. (2012). *Kinder-Diagnostik-System (KIDS), Band 3: Störungsübergreifende Verfahren zur Diagnostik psychischer Störungen* Göttingen: Hogrefe.